

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Drittes Kapitel.

Der Vormarsch des deutschen Schwenkungsflügels vom 18. bis 20. August 1914.

I. Der rechte Flügel (1., 2. und 3. Armee)¹⁾.

(Hierzu Karte 2.)

Bis zum Abend des 17. August hatte die Lufterkundung das durch die Heereskavallerie nur unvollkommen gewonnene Bild über den Feind dahin ergänzt, daß etwa vier belgische Divisionen in weitem, nach Osten vorspringendem Bogen in einer Verteidigungsstellung hinter dem Abschnitt der Großen Gete mit dem Schwerpunkt beiderseits Tirlemont standen. Den linken Flügel bildeten schwächere Kräfte in der befestigten Linie Diest—Oplinter, der rechte Flügel war auf Waver zurückgebogen. Bei Löwen wurden feindliche Reserven angenommen.

Ebenso wie die deutsche Oberste Heeresleitung war der Führer des rechten Heeresflügels, Generaloberst v. Bülow, von der Notwendigkeit durchdrungen, gegen die belgische Feldarmee eine schnelle Entscheidung herbeizuführen, bevor ihr durch Franzosen und Engländer Hilfe zuteil werden konnte. Er glaubte jedoch, sich die Zeit lassen zu dürfen, die beiden ihm unterstellten Armeen erst zum einheitlichen Angriff bereitzustellen und hierfür das Herankommen der noch abhängenden Teile der 2. Armee abzuwarten. Inzwischen sollte durch die 1. Armee die von der Obersten Heeresleitung betonte Umfassung des Gegners im Norden eingeleitet werden. Gegen diesen Plan wurde indessen bei einer am 17. August im Hauptquartier der 2. Armee in Lüttich abgehaltenen Besprechung der Armeechefs Generalmajor v. Ruhl vorstellig, da er bei Hinausschiebung des Angriffs befürchtete, daß der Feind sich der Umfassung durch rechtzeitiges Zurückgehen entziehen werde. Es wurde deshalb vereinbart, mit den schon bereitstehenden Kräften der 1. Armee sofort den Angriff einzuleiten. Freilich bestand Generaloberst v. Bülow entgegen den Wünschen des Generalobersten v. Ruhl, der mit seiner Armee auf dem kürzesten Wege vorgehen wollte, auf dem Versuch, den linken belgischen Flügel zu umfassen.

Demzufolge erhielt die 1. Armee, der die 2. Kavallerie-Division unterstellt wurde, Befehl, den Gegner unter Umfassung seines linken Flügels

¹⁾ Geländeausschnitt: Brüssel—Charleroi—Vastogne—Hasselt.